

Lieber Vater. Liebe Mutter. All mein Eigentum teilet nach Euerem Gutdauern. So manches mag ein Andenken sein, teilet nach Euerer Ansicht.

Liebe Julie. Lieber Tony. Seid nicht traurig, weinet nicht, sondern stimmt an das Magnificat, denn ich gehe nicht verloren. Ich habe so gute zur Vorbereitung. Auch jetzt steht mir zur Seite der Diener Gottes. Gruesset Klein-Alice von Monny Adolphe.

Marcel und Melanie. Auch Ihr sollt liebe Gruesse von Euerem Bruder haben, der Euch nicht verlassen wird. Er geht doch nur kurze Zeit von Euch. Denn die Tage auf diesem Leidensweg sind bald gezählt.

Gruesset mir ein letztesmal mein Heimatstaedtchen. - Alle Verwandten (ich kann nicht alle aufzählen). Sagt Ihnen ein auf "Auf Wiedersehen" und nicht trauern, sondern freuet Euch und betet.

Aloys und René seien gegruesst, so wie alle Freunde und Bekannte. Da es nur noch einige Stunden sind, kann ich nicht allen schreiben, obwohl ich es gern tun moechte. Ich habe den Grosseltern auch geschrieben. Auch an Cas und Henriette. Richtet Ihr, Liebe Eltern, die letzte Gruesse an alle, Camille Leyers und Marcel Leyers, Herrn Martiny und Herrn Keiser aus Wahl. Ach so viele gibt es, an die ich denke, und doch nicht alle kann ich Sie nennen. Paris will ich Sie alle zusammenschliessen und Ihrer "gedenken und" Ihnen zurufen: Lebet wohl Ihr Lieben in der Heimat. Auf ein frohes Wiedersehen dort oben.

Liebe Mutter. Lieber Vater. Geht mir Euern Sgen noch einmal. Denket meiner im Gebete, so wie ich Euerer gedenke. Der Liebe Gott und die liebe Gottesmutter, die Troesterin der Betruebten moegen Euch troesten und helfen.

Auf Wiedersehen und tausend Gruesse und Kuesse.

In nomine patris et filii et spiritui sancti. Amen.
Euer Sohn Fritz.

A kent dann d'Res and d'E'wegket,
lach loeschteg Scout, lach fro'.
En e'w'ge Camp ass do beret,
a nach eng freundlech Minn derzo'.

Am Himmel ass jo opgericht
en Zelt voll se'sser Ro'.
Do senst du from zum e'w'ge Licht,
deng Bidder loeschteg fro'.

sei dies mein Wunsch.

Bschrift.
.....

Koeln, den 11. 2. 1942.

Liebe Eltern.
.....

Einen lieben Gruss in Christo. Denn seid nicht traurig, und weinet nicht, wenn dieser Brief in Eueren Haenden ist. Der Herr hat es gegeben, der Herr hat es genommen. Wenn ich nun eingehen werde, und das wird nicht mehr lange dauern, in jenes Land, das die wahre Heimat ist, wo weder Leid noch Sorgen das Menschenherz bedrueckt. Lobet den Herrn, dass Euer Sohn auch an jener Staette ist, wonach jedes Menschenherz sich sehnt. Morgen um 5.15 Uhr, wird Euer lieber Sohn diesen Dornenweg zu Ende gehen. Weinet nicht denn alles Leid wird dann zu Ende sein, um himmlischer Fruede entgegen zusehn. Schwer wird das Euch wohl sein. Doch ich weiss, dass Ihr tiefstes Vertrauen auf den lieben Herrgott habt, und Kraft und Mut in Gebete findet. Nicht weinen um Euern Sohn, denn das wuerde mich sehr betrueben. Denket mit Frieden an jenen Tag, da es doch ein Wiedersehen gibt, und, dass das ja einmal kommt, dafuer buerget mir das festeste Gottvertrauen, das ich von Euch gelernt habe. Sollte mein Grab in meiner Heimat sein, was ich sehr wuensche, so lasset die Lilie, das Abzeichen meiner Pfadfinderschaft in den Grabstein bringen und jene Parole. "EMMER BERET"

Gruesset mir ein letztes Mal meine Pfadfinderbrueder, die mir gute Freunde waren, und sagt ihnen, dass Ihr Bruder und Chef ins ewige Lager zum obersten Lagerchef abberufen sei. Dort wird er ein anderes Camping fuehren. Ein Camp, auf das wir uns immer vorbereitet haben. Wenn ich sovielen vorangehe, dann werde ich dort meinen obersten Chef bitten, dass er alle ins Lager fuehren moege, wenn Ihre Stunde gekommen ist. Sind doch auch manche vor mir hingegangen und werde also nicht allein sein. - Gruesset Jean Mueller von und alle Brueder.

Liebe Mutter. Weine nicht, - sei stark und bete. Glaube mir, dass ich nicht traurig bin, weil ich hier fort muss. Nein, denn ich weiss, dass etwas Schoeneres auf mich wartet. Goenne mir also die selb Fruede dort oben, wo wir uns ja einstens wiedersehen werden. Ich habe an Jeanny geschrieben, und bitte dich liebe Mutter gib Ihr den Rosenkranz, den ich hier bei mir habe als Andenken. Sie moege meiner gedenken und manches Gesetzlein fuer mich sagen. Es sei dies mein Wunsch.